

**Zeitschrift:** Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern  
**Band:** 58 (1992)

**Artikel:** Johann Friedrich von Ryhiner, 1732-1803 : Berner Staatsmann, Geograph, Kartenbibliograph und Verkehrspolitiker

**Vorwort:** Zum Geleit

**Autor:** Aerni, Klaus

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-960389>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zum Geleit

Diese Arbeit, in der erstmals Johann Friedrich von Ryhiner dargestellt wird, erscheint als «Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern». Damit wird die Leistung eines Berner Geographen gewürdigt, der als Staatsmann und als Präsident der Gesellschaft zu Pfistern für den bernischen Staat und für die bernische Gesellschaft eine hohe Verantwortung getragen hat.

Dr. Thomas Klöti führt uns mit diesem Buch in die Zeit des 18. Jahrhunderts zurück. Von Ryhiner begann seine Laufbahn in der bernischen Kanzlei. Er wurde Grossrat, Stiftschaffner und schliesslich Ratsherr, wobei er als Venner in die höchsten Staatsämter gelangte. Damit hatte er die Möglichkeit, in verschiedenen Funktionen tatkräftig zu wirken:

- Als Politiker setzte sich von Ryhiner in den letzten Jahrzehnten des Alten Bern für eine Erneuerung der Verfassung sowie für Meinungsfreiheit und Transparenz in Staatsangelegenheiten ein.
- Als Geograph verfasste von Ryhiner mit dem bernischen «Regionenbuch» eine topographische Bestandesaufnahme, die als Grundlage für die raumordnende Politik des Alten Berns unentbehrlich war.
- Als Verkehrspolitiker erkannte er die Notwendigkeit, dass die Staatsverwaltung alle Regionen in gleicher Weise zu fördern habe. Damit hat er die moderne regionalpolitische Zielsetzung des Ausgleichs zwischen den Regionen vorweggenommen.
- Im Gefolge der Französischen Revolution lebte von Ryhiner in einer Zeit des raschen politischen, gesellschaftlichen und territorialen Wandels. Als Staatsmann und Präsident der 1794 gebildeten «Sperrkommission» organisierte von Ryhiner die wirtschaftlichen Abwehrmassnahmen Berns im Hinblick auf die zunehmende äussere Bedrohung.

Durch den Untergang des Alten Bern und den Umbruch zur Helvetik wurde von Ryhiner unvermittelt in den Ruhestand versetzt. Nach 1798 wandte sich von Ryhiner der Welterkenntnis, der Erd- und Kartenkunde zu. In den Karten sah er eine wissenschaftliche Hilfsdisziplin der Erdkunde. Mit dem Manuskript «Geographische Nachrichten» legte er Grundlagen zum Verfassen von Erd- und Staatsbeschreibungen sowie zu einer allgemeinen Kartenkunde. Er verfasste eine Kartenbibliographie aller ihm damals bekannten Landkarten und setzte den Ankauf von Karten aus der ganzen Welt fort. Damit entstand als Basis für die künftige For-

sung eine weltweite Sammlung, die zirka 16 000 Landkarten, Pläne und Ansichten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert umfasst.

Nach rund 200 Jahren Archivruhe rückt die Sammlung Ryhiner heute wieder ins Licht der Forschung. Der Grosse Rat des Kantons Bern hat am 16. September 1993 die erforderlichen Mittel aus dem bernischen Lotteriefonds bereitgestellt, damit die Sammlung Ryhiner in einem fünfjährigen Forschungsprojekt erschlossen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Erst dadurch wird die Arbeit von Ryhiners in ihrer Bedeutung für Bern in ihrer Breite und Tiefe erfassbar.

Prof. Dr. Klaus Aerni